Unwetterschäden vom Frühling und Sommer 1977 im Wallis

Autor(en): **Andenmatten, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **128 (1977)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-766867

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unwetterschäden vom Frühling und Sommer 1977 im Wallis

Von *H. Andenmatten*, Sitten Oxf.: 423: (494.44)

Im Sommer 1976 hatten wir im Wallis eine extreme Trockenperiode. Der Herbst war dann sehr niederschlagsreich und der Winter nicht arm an Schnee. Im Frühling und Sommer 1977 regnete es wieder ausgiebig. Durch die grossen Schmelzwasser, angereichert durch die mehr als üblichen Regenfälle, wurde der Boden aufgeweicht und damit bedeutenden Hangrutschungen und vereinzelt auch Windwürfen ausgesetzt.

Alle Schäden konnten nach Art und Ausmass noch nicht erfasst werden. Das Oberwallis ist weit mehr als das Unterwallis betroffen worden.

1. Forstkreis (Goms — östlich Raron)
Nur vereinzelte Schäden.

2. Forstkreis (Brig — westlich Raron)

Das Simplongebiet hat aus dem Südwesten reichlich Wasser erhalten. Vor allem sind die Waldwege und deren anliegende Hänge verschüttet worden.

In Zahlen ausgedrückt:

— Simplon Süd: Fr. 100 000.— (Wege)
— Simplon Nord: 2 ha Wald zerstört, Fr. 200 000.— (Wege)
— Lötschberg Süd: Fr. 40 000.— (Wege)
— Lötschental: Fr. 20 000.— (Wege)

3. Forstkreis (Visp — westlich Raron)

Grössere Rutschungen erfolgten in Zermatt (Tuftern), in Eisten (2000 m²), Saas-Balen (1 ha) und vor allem in der Halde von Saas-Fee. Die Arbeiten an diesem Projekt mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 275 000.— sind im September in Angriff genommen worden.

Schäden an Forststrassen sind zu verzeichnen in allen Gemeinden des Saastales, Stalden, vor allem in Täsch (Projekt Fr. 400 000.—), Törbel und Unterbäch.

Dunkle und bange Stunden erlebte das Saaser- und Nikolaital am 1. Mai. Die Zufahrtsstrassen wurden immer wieder durch Rutsche unterbrochen.

4. Forstkreis (Leuk — Val d'Anniviers)

Hier gab es viele Erdrutsche und Windwürfe. Strassenschäden sind gemeldet worden von den Gemeinden Varen, Leukerbad, Feschel, Ergisch und Oberems (im Betrag von Fr. 500 000.—), Sturmschäden im Varnerwald (200 m³, bereits aufgerüstet) und bedeutende Rutsche im Tschaffinenwald von Leukerbad, im Feschelwald (über 1 ha, das Dorf Feschel ist gefährdet) und im Wald von Ergisch.

Das Val d'Anniviers ist glücklicherweise verschont geblieben. Es hat schon unter den Lawinen genug zu leiden.

5. Forstkreis (Siders)

Die noch nicht fertig erstellte Forststrasse in Nax und die angrenzenden Hänge haben arg gelitten. Der Betrag für die Ausbesserungen beläuft sich auf Fr. 40 000.—.

6. Forstkreis (Sitten — Herens — Conthey)

Erhebliche Schäden an den Forststrassen in Isérables und Chamoson sowie in vielen Waldbeständen.

7. Forstkreis (Entremont)

Es sind Schäden in ertragbarem Mass festgestellt worden, ausser beim Aufforstungsprojekt Bas Combaz in Bagnes.

8. Forstkreis (Martigny — St. Maurice)

In einem Waldgebiet von Vérossaz befindet sich immer noch ein grösseres Waldgebiet im Rutschen, wobei ein Gebäude im Werte von Fr. 100 000.— niedergerissen worden ist.

9. Forstkreis (Monthey)

In Collombey-Muraz, Vionnaz und Val d'Illiez sind mehrere Forststrassen stark beschädigt worden. Betrag für die Wiederherstellung: rund Fr. 50 000.—.

Schlussbemerkungen: was wird getan?

a) die meisten noch im Bau befindlichen Forststrassen haben wir im Rahmen des genehmigten Kostenvoranschlages unverzüglich ausgebessert. Da und dort werden Nachtragskredite verlangt werden müssen.

b) Bei ganz schweren Schäden, wie im Rosswald/Ried-Brig, in Feschel, Ergisch, Saas-Fee und Chamoson, haben wir dank einer vorzeitigen Baubewilligung vom Eidgenössischen Oberforstinspektorat mit den Reparaturen bereits begonnen. Die Wiederherstellungsprojekte werden demnächst den zuständigen Behörden zur Genehmigung unterbreitet werden.

c) Für verschiedene Gebiete sind Projekte in Ausarbeitung.

d) In Forstkreisen mit vollamtlichen Förstern und ständig angestellten Forstwarten wie in Brig, Leuk und Monthey werden die dringendsten Arbeiten im Wald besorgt.

In Sitten ist hiefür eine Waldarbeitergruppe in Bildung.